

Bensheimer Netz: Leseausweise an Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund vergeben

Für Grundschüler „Eintrittskarte“ in die Welt der Bücher

Bensheim. "Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens", sagt Bürgermeister Thorsten Herrmann. Er sieht darin eine zentrale Bedingung für schulischen und beruflichen Erfolg und für lebenslanges Lernen.

Vor diesem Hintergrund ist die Zugänglichkeit zu diesem grundlegenden Kulturwerkzeug für alle Bevölkerungsgruppen auch eine Aufgabe des Bensheimer Netzes, das jetzt zum zweiten Mal Leseausweise an Kinder mit Migrationshintergrund vergeben hat. Im Dezember 2010 war eine Hausaufgabenbetreuung als Gemeinschaftsprojekt der Grundschule Kappesgärten und der Hemsbergschule, des städtischen Frauenbüros, des Bensheimer Netzes und der Stadtbibliothek mit der Vergabe der ersten Leseausweise gestartet worden. In der Stadtbibliothek trafen sich jetzt rund 20 Mädchen und Jungs aus den beiden Grundschulen, um die ein Jahr gültige "Eintrittskarte" in die Welt der Bücher in Empfang zu nehmen. Begleitet wurden sie von ihren Eltern oder den Betreuerinnen der Hausaufgabenhilfe. Mit dabei waren auch Marion Vatter vom städtischen Frauenbüro sowie Nicole Russmann, Sprecherin des Bensheimer Netzes.

Gudrun Ehret, Leiterin der Stadtbibliothek, freute sich über das Interesse der jungen Menschen am geschriebenen Wort und über das eine oder andere bekannte Gesicht.

Nicole Russmann vom Bensheimer Netz wies auf das grundsätzliche Anliegen der Hilfsorganisation hin, insbesondere junge Menschen aus bedürftigen Familien zu unterstützen und bei der Entwicklung zu fördern. Neben der Vergabe von Leseausweisen gehörten dazu auch das Musikprojekt mit Grundschulern der Joseph-Heckler-Schule, das Ernährungsprojekt mit Kindern der Schlossbergschule oder die kostenlose Vergabe von Sportschuhen an bedürftige Kinder.

Auch die Stadtbibliothek fördert mit einer Reihe von Veranstaltungen für Kinder die Leselust schon in frühen Jahren.

Zu den Besonderheiten zählt darunter auch die in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat angebotene mehrsprachige Vorlesestunde für Kinder ab vier Jahren. *psp*

© *Bergsträßer Anzeiger*, Montag, 14.05.2012